Halle und Umgegend.

Halle, 6. Januar.

— [Der Geburtstag des Kaisers] wird auch in unserer Stadt würdig gefeiert werden. Am Vormittag findet eine Feier in den Schulen, danach Gottesdienst in der Marktkirche für die Civilgemeinde und in der Oberhofschen Kirche für die Militärgemeinde statt. Eine Musikkapelle wird vom Altan des Rathhauses einige patriotische Weisen spielen. Nach dem Militärgottesdienst findet große Paroleausgabe, im Anschluß daran Parade statt.

— [Die Handelskammer zu Halle a. S.] macht die betheiligten Kreise darauf aufmerksam, daß nach ihr zugegangenen Nachrichten in den Monaten April—Mai d. J. in Kanea unter dem Protektorat des Prinzen Georg von Griechenland und Oberkommissärs von Kreta eine internationale Ausstellung für Industrie, Handel, Kunst, Hygiene, Nahrungsmittel usw. stattfinden soll. Die betr. Schriftstücke können in den Geschäftsräumen der Handelskammer eingesehen werden.

— [Personalveränderungen beim Königlichen Oberbergamt in Halle a. S. im 4. Vierteljahre 1899.] In das oberbergamtliche Kollegium traten ein: der Oberbergrath Lücke aus Aachen als technisches Mitglied und der Bergassessor Semper als technischer Hilfsarbeiter. Beim Salzamte in Schönebeck wurden die Bergassessoren Goeger und Goebel, ersterer zum Berg- und Werksdirektoren, letzterer zum Berg- und Bade-Inspektor ernannt, und der neuernannte Bergassessor Klein wurde dieser Werksverwaltung als technischer Hilfsarbeiter überwiesen. Die Bergassessoren Bornhardt und Deicke wurden zu Bergeinspektoren bei den Königlichen Berginspektionen zu Clausthal bezw. Camphausen ernannt. Die Bergassessoren Kossuth, Fr. Alexvogel und Middeldorf, sowie der Bergreferendar Ludwig wurden auf ihren Antrag aus dem Staatsdienste entlassen. Ernannt wurden der Bergreferendar Mehl zum Bergassessor und die Bergbaubeflissenen Schwarzenauer, Loewe und Sachse zu Bergreferendaren. Versetzt wurden die Bergrevier-Bureauassistenten Scholtz in Halberstadt als Schichtmeister in den Bezirk des Oberbergamts Breslau, Becher in Zeitz nach Eisleben und Krug von Eisleben nach Zeitz. Zum Bergrevier-Bureauassistenten in Halberstadt wurde ernannt Bode.

— [Die Sonderausstellung des Weimaraner Künstlervereins „Apelles“,] womit der Kunstsalon von Tausch & Grosse in das Jahr 1900 eintritt, ist ein sehr glücklicher, vielversprechender Anfang. Die zahlreichen guten Arbeiten, unter denen sich nicht wenig ausgezeichnete befinden, machen den weimarischen Malern alle Ehre und legen ebensowohl von der achtbaren Begabung und dem tüchtigen Naturstudium der Künstler günstiges Zeugniß ab, als sie auch neue erweisen, daß in der altberühmten Musenstadt die Musen noch immer heimisch sind. Wir werden in den nächsten Tagen den einzelnen Bildern eingehende Würdigung zu theil werden lassen.

— [Städtisches Museum.] Mit dem morgenden Sonntag wird die Ausstellung der Gemälde und Studien des zu Düsseldorf verstorbenen Malers Karl Gehrts geschlossen. Ausgestellt blieben noch Gemälde von J. Günther in Halle, H. Nieper in München, Steen in Cuxhaven und eine Bronzestatue von H. Everding in Kassel. Anläßlich des Jahreswechsels sei auf einige ausliegenden Neujahrskarten von 1794 bis 1800 aufmerksam gemacht.

— [Stadtverordnetensitzung.] In dem gestrigen Bericht über die Stadtverordnetensitzung muß der vorletzte Absatz folgendermaßen beginnen: Die Ausführungen des Stadtverordneten Krüger . . .

— [Stadttheater.] Am Sonntag nachmittag 3 Uhr geht die Oper „Der Waffenschmied“, hierauf das Ballet „Meisner Porzellan“ in Scene, bei kleinen Preisen. Abends 7½ Uhr verabschiedet sich der Charakterkomiker C. W. Büller in der Rolle des Registrator Wichtig, der Posse „Der Registrator auf Reisen“. Für Montag abend (Anfang 7 Uhr) ist die erste Wiederholung der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ angesetzt. Der weitere Spielplan der Woche ist: Dienstag „Die Herren Söhne“, Mittwoch „Carmen“, Donnerstag „Die Herren Söhne“, Freitag unbestimmt. Mit Ausnahme von Sonntag sind alle Vorstellungen im Farbenabonnement. — Die Zahlung der Passepartout- und Abonnements-Beträge für den zweiten Spielabschnitt wird am 8. und 9. Januar im Bankhause Seidenstecker, am Markt, entgegengenommen. Die alten Passepartoutkarten verlieren ab 10. Januar ihre Giltigkeit.

— [Thaliatheater.] Heute abend wird Emanuel Reicher zum letzten male, und zwar als Johannes Rosmer in Henrik Ibsen's gedankentiefem Schauspiel „Rosmersholm“ auftreten. Emanuel Reicher ist ein Künstler, der unter allen Schauspielern der Gegenwart einen der ersten Plätze einnimmt und der in der ganzen Welt mit Recht als ein Heros der Schauspielkunst gefeiert wird; aber seltsamerweise zeigte das Theater an den bisherigen beiden Gastspielabenden einen sehr schwachen Besuch. Wenn Herr Reicher sich trotzdem entschlossen hat, heute noch einmal aufzutreten, so sind hierfür lediglich die begeisterten Ovationen bestimmend gewesen, die dem weltberühmten Gaste vom Publikum und Kritik dargebracht worden sind. Alle Theaterfreunde aber seien auf den heutigen letzten Reicher-Abend ganz besonders mit dem Bemerken hingewiesen, daß ihnen ein so außerordentlicher Kunstgenuß, wie ihn eine Leistung Emanuel Reicher's gewährt, in absehbarer Zeit wohl nicht mehr geboten werden dürfte. — Am Sonntag geht die Novität „Waffenübung“, Schwank in 3 Akten von Sylvane und Gascogne in Scene. Das lustige Werk gewährt einen Einblick in die Tage der Waffenübung bei der französischen Armee. Die Hauptrollen liegen in Händen der Herren Dir. Mauthner, Max Birn, Dr. Senger, Rhode-Ebeling, Karl Sick, sowie der Damen Gertrud Erland, Josefine Nedauer und Meta Harder. Ein hochinteressantes Doppelgastspiel wird gegenwärtig vorbereitet. Ferd. Bonn vom Lessing-Theater in Berlin, ein Künstler, der auch in Halle rühmlichst bekannt ist, wird mit der Kgl. Bayer. Hofschauspielerin Klara Rabiow vom Hof- und National-Theater in München in einer Vorstellung zusammen im Thalia-Theater wirken. Näheres über diesen Abend werden wir demnächst zu veröffentlichen imstande sein.

— [Im Walhallatheater] gelangen die beiden Zugnummern des jetzigen Spielplans, sowohl der sensationelle „Serpentintanz“ der Miß Foy als die große Pantomime „Ipette“ der Ostrani-Gesellschaft, auch in der morgigen Sonntag-Nachmittag-Vorstellung zur Vorführung.

— [Eugen d'Albert] giebt am nächsten Montag abends 7½ Uhr in den „Kaffersälen“ seinen angekündigten Klavierabend. Der geniale Pianist zählt unstreitig zu den allerersten Vertretern seines Instruments. Ob er Beethoven spielt, ob Schumann oder Chopin, es klingt immer rein und voll eine Salte seiner Künstlerseele mit. Das Programm läßt einen genußreichen Abend erwarten, weshalb kein Musikfreund sich denselben entgehen lassen sollte.

— [Das Platzkonzert] der Regimentsmusik der 36er findet morgen mittag 12 Uhr am Kirchthor statt. Das Programm enthält: 1. Siegestrophäen, Marsch von Friedemann. 2. Ouvertüre 2. op. „Der Haideschacht“ von Holstein. 3. Am Meer, Lied von Schubert. 4. Wiener Blut, Walzer von Strauß. 5. Finale aus „Rheingold“ von Wagner. 6. Schneesternchen, Polka-Mazurka von Strauß.

— [St. Ulrichskirche.] Da der Epiphaniastag in diesem Jahre auf einen Sonnabend fällt, ist die Feier desselben auf den morgenden Sonntag verlegt. Der liturgische Missionsfestgottesdienst beginnt um 5 Uhr. Die Mitglieder des Missionsvereins versammeln sich bereits um ½5 Uhr im Diakonatsgebäude. Da die jüngere Hälfte des Kindergottesdienstes bereits früh 8/9 Uhr in der Aula der Mittelschule in der Charlottenstraße ihre Feier für sich veranstaltet, bleibt für die Andachtsfeier in der Kirche, an der nur die ältere Hälfte des Kindergottesdienstes betheiligt ist, ein großer Theil der Kirche frei für die Erwachsenen. Auch in diesem Jahre hat der Kindergottesdienst dafür gesorgt, daß Gotteshaus mit Guirlanden und Kränzen, geflochten aus lauter Weihnachtstannen, reich zu schmücken. Die gewaltigen Tannen zu beiden Seiten des Altars prangen, wie am heiligen Abend, noch einmal im festlichen Kerzenglanz.

— [Schwurgericht.] Am 8. Januar beginnt bei dem königl. Landgericht hier die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, in der folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen: am Montag 8. Jan.: Arbeiter Julius Gildemeister aus Kletwitz wegen Urkundenfälschung und Betrugs; am Dienstag 9. Jan.: Schmied Alexander Paul zu Halle wegen Urkundenfälschung; am Mittwoch 10. Jan.: Arbeiter Friedrich Brandstetter und Arbeiter Karl Wilhelm Gasquet aus Halle wegen Raubes; am Donnerstag 11. Jan.: Kaufmann Otto Weiske aus Halle wegen Urkundenfälschung und Betrugs; am Freitag 12. Jan.: Charlotte Wilke aus Halle wegen Meineids; am Sonnabend 13. Jan.: Schlosser Wilhelm Jonaball aus Langenbogen wegen Meineids.

— [Das letzte Hinderniß zum Neubau des Amtsgerichtsgebäudes an der Poststraße] — das alte Stück Stadtmauer und die am Großen und Kleinen Sandberg belegenen ehemals Seterwasserfabrikant Schondorf'schen Häuser — wird demnächst beseitigt werden. Die Abbruchsarbeiten sind vom Stadtbauamt bereits ausgeschrieben. Wie man hört, soll mit der Errichtung des Fundaments zum neuen Gerichtsgebäude im Frühjahr begonnen werden; bis dahin werden die erforderlichen Geldmittel bereitgestellt sein.

— [Verhaftung.] Der Nachtwächter Eduard Weiske aus Brimnitz bei Delitzsch, dem die Tödtung eines sechs Wochen alten unehelichen Kindes zur Last gelegt wird, ist in Haft genommen und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Er giebt an, daß es ihm vollständig ferngelegen hat, das Kind, dessen Vaterschaft er nicht anerkennt, zu tödten bezw. zu verletzen.

— [Unfallchronik.] Beim Spielen mit einem Taschenmesser verletzte sich ein 17jähriger Schlosser das linke Auge in bedenklichem Maße. — Ein in einer hiesigen Maschinenbauanstalt beschäftigter Schmied glitt bei der Arbeit aus und brach dabei den rechten Fußknöchel. — Eine Arbeiterfrau stieß beim Hantiren in der Küche ein mit kochendem Wasser gefülltes Holzgefäß um, dessen Inhalt sich über ihre Füße ergoß; die bedauernswerthe Frau erlitt dadurch eine erhebliche Verbrühung des rechten Fußes. — Gestern nachmittag um 2 Uhr wurde in der Glauchaerstraße vom dem Grundstück Nr. 49 der jährige Arthur H. von dem Bierfahrer Dölle überfahren und so schwer am linken Beine verletzt, daß die sofortige Aufnahme in die Klinik erfolgen mußte. Ob den Bierfahrer die Schuld an dem Unfall trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Vereins-Chronik.

— [Der Kreisverband der evangelischen Männer- und Jünglingsvereine] von Halle und Giebichenstein veranstaltet am Sonntag, den 7. Jan., abends 8 Uhr, im großen Saale des Stadtmissionshauses („Rosenthal“) eine religiöse Feier zum Beginn des Jahrhunderts, in der mehrere kurze Ansprachen gehalten werden. Den Angehörigen der Mitglieder sowie Fremden der Sache ist die Theilnahme gern gestattet.

— [Die Litterarische Gesellschaft] veranstaltet im Januar 1900 folgende Abende: Montag, den 8. Januar: Herrenabend, Geschäftssitzung. Montag, den 15. Januar: Vortragsabend: Herr Dr. Karl Müller-Rastatt, Hamburg: Moderne Lyrik. Montag, den 22. Januar: Zwanglosses Beisammensein. Dienstag, den 30. Januar: Vortrags-Abend.

— [Im Kreisverein Halle des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen] sprach in der letzten Monatsversammlung Herr Dr. med. Kulisch über „Die parasitären Hautkrankheiten des Menschen.“ In gemeinverständlicher Weise legte der Redner das Wesen der pflanzlichen und thierischen Parasiten und ihre Wirkungen auf die Haut des Menschen dar, seine Ausführungen durch sachgemäße Abbildungen sowie durch mikroskopische und andere Präparate illustrirend. Mit großem Interesse folgten die zahlreich Erschienenen dem anderthalbstündigen Vortrage. Aus den geschäftlichen Verhandlungen mag erwähnt werden ein Hinweis des Vertrauensmann es, Herrn Fänger, auf den Umstand, daß sich die Handelskammer neuerdings für die statutarische Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf kaufmännische Gehilfen und Lehrlinge ausgesprochen habe. Von einer Eintragung in das Vereinsregister soll zur Zeit abgesehen werden, da die damit verbundenen Vortheile durch die möglicherweise entstehenden Verpflichtungen aufgehoben werden würden. — Weitere Vorträge im Kreisverein sind in Aussicht genommen für die Monatsversammlung im Februar von Herrn Löffler aus Konstanz über den „Schlittenfahrerprozeß,“ im März von Herrn Patentanwalt Sack aus Leipzig über den „Markenschutz“.

— [Kaufmännischer Verein.] Am nächsten Montag findet im Wörsenhalle ein Recitations-Abend statt, bei dem Herr Marcell Salzer aus Wien Proben zeitgenössischer Dichtung vortragen wird.

— [Der Kanarienzüchter-Verein für Halle und Umgegend] hielt gestern in seinem Vereinslokal „Eiskeller“ seinen angekündigten Vortragsabend, der sich wegen der zu erwartenden interessanten Veranstaltungen eines recht regen Besuchs erfreute. Herr Herberger sprach über das einige Wirken, das nur nutzbringend und segensreich für ein geschlossenes Ganze gerade bei der Kanarienvogelzucht sein könne, wohingegen die Zersplitterung in verschiedene Vereine immer Nachtheile für den einzelnen im Gefolge habe. Herr Ad. Schmieder referirte sodann über die Zucht und Pflege des Kanarienvogels. Um die Zucht rationell auszunützen, ist ein fortwährendes Weiterarbeiten auf diesem Gebiet nöthig, und der Verein wird in der nächsten Zeit noch weitere Vortragsabende veranstalten, um seine Mitglieder über die einschlägigen neuesten Erfahrungen auf dem Laufenden zu erhalten. Einen guten Abschluß fand der geistige Abend durch einen weiteren interessanten Vortrag eines Freundes des Vereins über „Die deutschen Kolonien in Afrika.“

— [Die Vereinigung für Liebhaber und Züchter edler Kanarien] tagte gestern abend im „Reichskanzler“, wo Dienstags nach den 1. und 15. jedes Monats die Versammlungen von jetzt ab stattfinden. Nach den üblichen Mitgliederaufnahmen wurde über den Absatz der reellen Nachzucht referirt. Sodann wurde folgendes Thema zur nächsten Versammlung auf die Tagesordnung gesetzt: „Die ersten Vorbereitungen zur Hecke und Auswahl des Zuchtmaterials in körperlicher wie gesanglicher Hinsicht.“ Freunde und Gönner, die gewillt sind, sich dem Vereine anzuschließen, sind hierzu eingeladen.

Städtische Kommissionen.

Finanzkommission. Sitzung am Sonnabend, den 6. Januar 1899, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Antrag auf anderweite Regulirung der Besoldungsverhältnisse der Beamten. 2. Erweiterungsantrag zu der Magistratsvorlage die anderweite Regulirung der Besoldung mehrerer Beamten betr. 3. Haushaltsplan der öffentlichen Straßenbeleuchtung pro 1900. 4. Antrag, die Anschaffung eines Hydranten für das Rittergut Beesen betr. 5. Antrag, die Abgabe von Wasser an Anlieger der Merseburger Chaussee betr. 6. Haushaltsplan des Stadttheaters für 1900. 7. Antrag auf Nachbewilligung von Mitteln für Wasser zum Abrammen von Pflasterungen. 8. Antrag auf Abänderung des Beschlusses vom 3. Juli 1899, die Anweisung der Mittel für den Gerstenplatz betr. 9. Antrag, den Erwerb von Land von dem Grundstück Taubenstraße Nr. 26 betr. 10. Antrag auf Mittelbewilligung für Pflaster. 11. Antrag, die Erbauung einer Volksschule im Süden der Stadt betr. 12. Sonstige Eingänge.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 8. Jan. 1900, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Festsetzung des Haushaltsplanes des Gymnasiums für 1900.
2. Festsetzung des Haushaltsplanes der Thedor Schmidt-Stiftung für 1900.
3. Festsetzung des Haushaltsplanes der Oberreaischule für 1900.
4. Festsetzung des Haushaltsplanes der Stiftung „Adelheitsruh“ für 1900.;
5. Festsetzung des Haushaltsplanes der Geschwister Röser-Stiftung für 1900.
6. Petition Böttger, Ankauf eines Grundstücks Schülershof 2 betreffend.

Geschlossene Sitzung.

7. Befinden über die Ablehnungsgründe eines Schiedsmanns bezw. Neuwahl.
8. Gründung einer Vicefeldwebelstelle bei der Feuerwehr und Besetzung derselben.
9. Pensionirung eines Polizei-Sergeanten.
10. Annahme eines Kapitals gegen Uebernahme der Unterhaltung von Erbbegräbnissen.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Stadt-Theater.

„Onkel Bräsig“. — Gastspiel von C. W. Büller.

Die lebensvollen Gestalten Fritz Reuter's auf der Bühne zu verkörpern, ist immer eine dankbare Aufgabe, denn wir begegnen ihnen als guten alten Bekannten, die wiederzusehen man sich freut. Zwar zeigt das „Lebensbild“, das die Herren Th. Gaßmann und F. Krüger zusammengenbeitet haben, gar nichts von der Geschlossenheit einer dramatischen Handlung, und die bühnentechnischen Fähigkeiten der beiden halten sich in bescheidenen Grenzen; aber das macht nichts aus, denn selbst der „bearbeitete“ Fritz Reuter ist noch immer lebenskräftig genug, uns aus in seinen Bann zu ziehen. Und dankbar wie das Ganze sind auch die meisten der einzelnen Rollen, vor allem natürlich die des Inspektors Bräsig, die in der Hand eines tüchtigen Darstellers immer eines rauschenden Erfolges sicher ist. Herr Büller ist ein solcher tüchtiger Darsteller, er ist zudem ein Liebling unseres Publikums, und der Erfolg war deshalb nur so sicherer. Er führte seine Aufgabe mit behäbigem Humor und hübscher Charakteristik durch, den Dialekt beherrschte er gut und die treuherzige Hilfsbereitschaft des Allerweltsgelehrs Bräsig brachte er recht glücklich zum Ausdruck. Daß seine Komik die Grenzen des guten Geschmacks zuweilen überschritt, verminderte den lauten Beifall, der ihm zu theil wurde, natürlich nicht. Auch die übrigen Darsteller entledigten sich ihrer Aufgaben mit Geschick, wenn es freilich auch mit der Wiedergabe des Dialektes zuweilen nicht zum besten bestellt war. Herr Zillich gab als biederer Inspektor Hawermann einen tüchtigen Partner des Gastes ab, Herr Werner führte den empfindsamen Trübdeistritz mit dem liebeshungrigen — Magen acceptabel durch. Herr Raven erregte als frommer Kandidat Gottlieb Baldrian Hämische Heiterkeit und auch die übrigen Mitwirkenden verdienen Anerkennung. Aber trotz dieser Anerkennung, die dem Künstlerpersonal gespendet werden kann, erscheint es nöthig, einmal ein weniger liebenswürdiges Wörtchen an die Leitung unseres Stadttheaters zu richten. Wer irgend sich der Mühe unterzogen hat, das Repertoir seit Beginn der Spielzeit zu verfolgen, der wird über die Fülle dessen erstaunt, was man uns bisher nicht gebracht hat. Verheißungsvoll setzte die Saison mit dem Goethe-Cyklus ein. Aber was ist seitdem für ein Wandel eingetreten? Der Goethe-Cyklus wurde in wenigen Wochen abgespielt, wahrscheinlich um den Beweis zu erbringen, daß es ebenso verfehlt sei, einen Klassikercyklus (wie in der vorigen Saison) ins Endlose über den ganzen Spielabschnitt auszudehnen, als ihn in rasender Hast abzuspielen. Der Himmel mag wissen, wer die Veranlassung dazu war, daß man von einem Extrem ins andere fiel, anstatt einen verständigen Mittelweg zu wählen. Seitdem aber ist das Schauspiel-Repertoir unseres Stadt-Theaters in der großen Hauptsache aus Schwänken aufgebaut, aus Stücken, die sehr wohl das Beiwerk an einer guten Bühne abgeben, aber niemals zu ihren Hauptstützen werden dürfen — selbstredend nur so lange, als man den Anspruch erhebt, eine gute Bühne zu sein. Die Spielpläne der letzten sechs bis acht Wochen zeigen eine geradezu unsägliche Oede, so daß man fast daran zweifeln könnte, ob die Direktion sich denn des ganzen Umfanges ihrer Aufgabe bewußt ist. Indessen möchte ich damit solchen Zweifel nicht aussprechen, denn ich weiß, daß Herr Direktor Richards einen Shakespeare-Cyklus plant, ich weiß, daß er daran denkt, den berechtigten Ansprüchen der Modernen durch Aufführungen von Anzengruber'schen Werken und dem prächtigen neuen Drama von Dreyer, „Der Probekandidat,“ gerecht zu werden. Das alles weiß ich — oder ich hoffe zum wenigsten, daß Herr Richards diese Absichten noch hat, und ich möchte ihn deshalb daran erinnern, daß es hohe Zeit wird, jene Pläne bald zu verwirklichen, denn die Hälfte der Saison ist jetzt vorüber, und wir möchten endlich wieder einmal Thaten sehen, vor denen man Achtung haben kann, auch wenn sich's dabei nicht um allzu dankbare Aufgaben handeln sollte.

Hugo Gerlach.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Die immer mehr auftretende Maul- und Klauenseuche hat die Kammer veranlaßt, möglichst genaue und umfassende Erhebungen über den Verlauf und Schaden derselben zu veranstalten. Zu diesem Zwecke sind von dem Ausschuß für landwirthschaftliche Buchführung Fragebogen mit entsprechender Erläuterung angefertigt, deren Beantwortung bei der verschiedenen Handhabung der Sperrmaßregeln vielleicht Fingerzeige geben wird, wie die Härten der Seuche gemildert werden können. Je größer die Zahl der Wirthschaften, aus denen der Kammer solche Berechnungen und Beschreibungen zugehen, desto sicherer wird das Gesammt-Ergebniß werden und desto leichter die Gewinnung von Unterlagen für ein erfolgreiches Vorgehen sein. Die Kammer bittet deshalb dringend die Landwirthe, deren Viehbestand in den letzten zwei Jahren durch die Maul- und Klauenseuche heimgesucht worden ist, und die gewillt und in der Lage sind, bestimmte Angaben darüber zu machen, die Zustellung eines Fragebogens zu fordern. — Der Ausschuß für landw. Buchführung stellte sich weiter in seiner letzten Sitzung auf den Standpunkt, daß es im Hin-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000106035/fragment/page=0001

blick auf das am 1. Januar d. J. in Kraft getretene neue Handelsgesetzbuch für Besitzer, deren Betriebe kaufmännische Einrichtung im Haupt- oder Nebengewerbe als Geschäftsgrundlage haben, empfehlenswerth ist, ihre Eintragung in das Handelsregister anzustreben. Auch wird empfohlen, bei der landwirthschaftlichen Buchführung die kaufmännischen Grundsätze so weit wie möglich zu berücksichtigen. Außerdem wurde, nachdem der Ausschuß durch Beschluß des Vorstandes dazu ermächtigt worden war, eine Reihe von begründeten Beschwerden über Härten und Mißstände bei der Veranlagung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer erledigt und das Material der wirthschaftlichen Vereinigung des Herrenhauses bei eventueller Revision der entsprechenden Gesetze überwiesen. Der Heranziehung von auswärtigen Arbeitern, die sich vorübergehend in einer Gemeinde aufhalten, zur Gemeinde-Einkommensteuer, steht nach Ansicht des Ausschusses nach gesetzlichen Vorschriften nichts im Wege, sobald ein entsprechender Gemeindebeschluß, der sich auch auf die angesessenen Arbeiter auszudehnen hat, vorliegt.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

hz. Es habilitirten sich Dr. Polis für Meteorologie und Dr. Semper für Paläontologie an der technischen Hochschule in Aachen; Dr. Hermann Matthes für Pharmacie und Nahrungsmittelchemie an der Universität in Jena; Dr. Blumenthal, erster Assistent der ersten medizinischen Klinik in Berlin, für innere Medizin an der Universität in Berlin; Dr. Bethe für Physiologie und Dr. von Fürth für physiologische Anatomie an der Universität in Straßburg.

Erlangen, 5. Jan. Der Privatdozent für deutsche Sprache und Litteratur an der hiesigen Universität Dr. Wiegand ist zum außerordentlichen Professor ernannt worden.

München, 5. Jan. Dr. Karl Weymann, Privatdozent für klassische Philologie, und Dr. Karl Schlösser, Privatdozent für Augenheilkunde an der hiesigen Universität, haben außerordentliche Professuren erhalten.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Hermann Sudermann vollendete sein neues Bühnenwerk, ein abendfüllendes Schauspiel „Johannisfeuer". Das Stück ist dem „Lessing-Theater" zugedacht, dürfte aber in diesem Theaterjahre noch nicht zur Aufführung gelangen.

— Nach Berichten aus Wien hat Max Halbe den Uebertritt seiner „Jugend" vom Katholizismus zum Protestantismus vollzogen, und der Dramaturg des Deutschen Volkstheaters hat dabei die Funktionen des Konvertenten ausgeübt. Er hat das Stück „ins Protestantische übersetzt", um es durch den Wegfall alles dessen, was für den allmächtigen katholischen Klerus anstößig ist, dem Wunsche des Dichters gemäß, für Wien und Oesterreich überhaupt „möglich" zu machen. Ob dem Werke dabei die „innere" Möglichkeit erhalten geblieben ist, wird der Erfolg zu zeigen haben. Die beiden katholischen Priester, die den Anstoß, aber freilich auch die Essenz des Stückes bildeten, sind in zwei protestantische Geistliche umgewandelt worden. Wir meinen mit der „Frankf. Ztg.": Diese Deferenz des Dichters wird sich rächen. Den Glaubenswechsel verträgt das Stück nicht. Die „Jugend" wird in Wien nunmehr aufgeführt werden, aber dies kann unter den jetzigen Umständen leicht zu einer Enttäuschung führen: für Wien und den Autor.

— Ueber ein neues Mittel gegen den Keuchhusten, das Antitussin, äußert sich Dr. Max Heim in Düsseldorf in der „Berliner Klinischen Wochenschrift" sehr eingehend. Das Antitussin ist eine Salbe, die aus 5 Theilen Dijuvoribiphenyl, 10 Theilen Vaseline und 85 Theilen chemisch-reinen Wollfett besteht. Die Anwendung des Antitussins geschieht nur äußerlich, da einer internen Verwendung u. a. auch der Umstand hinderlich entgegensteht, daß die Fluorpräparate die Verdauung ungünstig zu beeinflussen vermögen. Auf Grund seiner persönlichen Erfahrungen faßt Dr. Heim sein Urtheil dahin zusammen: Das Antitussin ist bei der Behandlung von Hals-, Kehlkopf- und Rachenkranktheiten ein werthvolles Mittel. Seine unübertroffen günstige Wirkung bei Keuchhusten aber sichern ihm den hervorragendsten Platz in der Behandlung desselben. Wir sind jetzt imstande, den Keuchhusten mit Hilfe des Antitussins bei zweckmäßigem Verhalten der Kranken nicht nur ganz bedeutend abzukürzen und zu mildern, sondern auch bei frühzeitig angefangener Behandlung in den allermeisten Fällen auf das katarrhalische Stadium zu beschränken.

Vermischtes.

Zum Eisenbahnunglück in Büchweiler berichtet man der „Straßb. Post" u. a. noch: Das Unglück ereignete sich etwa 200 Meter außerhalb der Station. Von dem Güterzuge waren die letzten Wagen zertrümmert worden; mit welcher Kraft, bewies der Anblick eines Wagens, der mit Eisenteilen beladen war und dessen Inhalt zu einem unentwirrbaren Knäuel zusammengeweicht worden ist. Der letzte Wagen des Güterzuges war ein sog. Cisternenwagen, gefüllt mit Spiritus. Als die Lokomotive des D-Zuges in ihn hineinfuhr, wurde er empor gehoben, die Cisterne fiel auf die Lokomotive und blieb dort liegen. Hinter dem Tender der Maschine war der Postwagen und der Packwagen eingeschaltet; bei dem Zusammenstoße ward der Packwagen aus dem Gleise geworfen und zertrümmert. Der im Packwagen reisende Packmeister Balder wurde dabei verletzt, doch nicht tödtlich; er konnte mit dem nächsten Zuge wieder nach Frankfurt a. M. zurückreisen. Das furchtbarste Schicksal erfuhren die Insassen des Postwagens. Der mit Spiritus gefüllte Kessel platzte, als er auf die Maschine fiel, der Spiritus fing sofort Feuer, und die brennende Masse ergoß sich auf Lokomotive und Postwagen, der in wenigen Minuten verbrannt war sammt seinem Inhalte und den Insassen: Postpraktikant Behnecke, Postassistent Merkel und Postbote Benger. Die drei Unglücklichen haben einen schnellen Tod gefunden; ihre Leichen, bis zur Unkenntlichkeit verkohlt, wurden einstweilen im Stationsgebäude untergebracht. Als entsetzliche Einzelheit wurde erzählt, daß die Schlüssel, das Messer und die Metalltheile des Geldbeutels, die einer der Unglücklichen bei sich trug, glühend wurden und tief in das Fleisch des Schenkels sich einbrannten. Von einer Leiche wurde bei den Aufräumungsarbeiten eine verkohlte Hand etwa hundert Meter von der Unglücksstätte entfernt aufgefunden. Lokomotivführer und Heizer, auf die sich gleichfalls der brennende Spiritus ergoß, konnten noch lebend aus der Maschine herausgezogen werden, doch erlitten sie so furchtbare Brandwunden, daß auch sie sterben werden. In seinen wahnsinnigen Schmerzen konnte der Heizer noch eine Strecke weit laufen, bis er zusammenbrach. Die tödtlich Verletzten waren trotz der furchtbaren Brandwunden, die den ganzen Körper bedecken, bei Bewußtsein und konnten bald nach dem Eintritt der Katastrophe vernommen werden.

Unfall in den Bergen. Der in Rosenheim bedienstete Montanist Koltowski aus Breslau unternahm zu Weihnachten einen Ausflug ins Zillerthal und war seither verschollen. Die Innsbrucker alpine Rettungsgesellschaft sandte sechs Mann aus, den Vermißten zu suchen, die ihn auch todt am Fuße des Tuxer Joches auffand. Der Tod des Mannes erscheint sehr räthselhaft. Absturz oder Steinschlag erscheint unmöglich. Die Todeswunde an den Schläfen ist sehr wahrscheinlich eine Schußwunde. Angriff oder Beraubung sind ausgeschlossen. Eine Schußwaffe wurde in der Nähe der Leiche bisher nicht gefunden. Kolkowski ging nach Empfang der Todeswunde den Blutspuren zufolge noch etwa 200 Schritte gegen Kaisern.

Der rauchende Gemeinderath. Am Schlusse einer der letzten Sitzungen des Gemeinderaths in Ohligs hatte der Bürgermeister einen Berichterstatter zurechtgewiesen, der beim Nachhausegehen die Cigarre in den Mund nahm. Der Bürgermeister sah nicht, daß die Cigarre nicht brannte. Ein Gemeinderathsmitglied nahm den Berichterstatter gegen den Bürgermeister in Schutz. Dasselbe Gemeinderathsmitglied stellte aber in der folgenden Sitzung den Antrag, das Rauchen im Rathsschaale für die Mitglieder des Gemeinderaths zu verbieten. Die Besprechung des Antrages zeitigte indeß den neuen Antrag, nicht nur dem Gemeinderath, sondern auch den Berichterstattern und den eventuell anwesenden anderen Bürgern das Rauchen zu gestatten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — In Ohligs werden also künftig die Gemeindeangelegenheiten mit Dampf erledigt.

Chinesische Verbrecher in Kiautschou. Ein bei Litzun festgenommener chinesischer Verbrecher, der einen Chinesen mit einem Messer lebensgefährlich verwundet hatte, wurde am 17. November vom Kaiserlichen Gericht von Kiautschou zum Tode durch Erschießen verurtheilt. Bis zur Vollstreckung des Urtheils war der Verbrecher im Polizeigefängniß zu Tingtau untergebracht. Am 19. November, am Tage vor der Exekution, fand man den Chinesen am Fenstergitter seiner Zelle erhängt. Weitere Hinrichtungen dürften, nach dem „B. L.-A.", infolge der zahlreichen Einbrüche, namentlich bei besserstituirten Chinesen, bevorstehen. Man erblickt in dieser Maßnahme also das richtige Mittel, um die Sicherheit in unserer Kolonie wieder herzustellen.

In zwei Jahrhunderten begraben. Vorige Woche wurde der Oberlehrer von Leskau in Mähren, Josef Ponischil, unter großer Theilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen. Aber schon wenige Stunden nach der Beerdigung verbreitete sich ein merkwürdiges Gerücht im Orte; es hieß allgemein, der Lehrer sei gar nicht todt gewesen, man habe einen Scheintodten beerdigt. Mit angsterfüllten Mienen erzählten die guten Leskauer das unheimliche Gerücht weiter, bis schließlich der ganze Ort davon sprach. Eine andere Ansicht ging dahin, der Oberlehrer sei wohl todt, aber keines natürlichen Todes gestorben. Da sich diese Gerüchte durchaus erhielten, wurde die Bezirkshauptmannschaft hiervon verständigt, und diese ordnete unverzüglich die Ausgrabung der Leiche an. Der arme Oberlehrer wurde aus seinem Grabe hervorgeholt, um im Beisein einer Kommission des Landesgerichts die Leiche geöffnet. Die Gerichtsärzte stellten fest, daß die Gerüchte gänzlich unbegründet waren: Oberlehrer Ponischil war infolge eines Herzschlages gestorben. Da vielfach behauptet wurde, der Verstorbene sei vergiftet worden, wurde der Mageninhalt untersucht und festgestellt, daß der Verstorbene am Neujahrstage die Leiche des Oberlehrers wieder beerdigt. Daß jemand zweimal begraben wird, ist schon eine große Seltenheit, aber in zwei verschiedenen Jahrhunderten dürfte bisher wohl nur der Oberlehrer von Leskau beerdigt worden sein.

Ein französischer Registrirballon ist am Sonntag nachmittag bei Rahnsdorf gelandet. Der unbemannte Ballon stammte, wie sich später ergab, aus dem meteorologischen Observatorium von Trappes bei Berlin und enthielt eine Anzahl Instrumente, die zur selbstthätigen Ermittelung der in den höheren Luftschichten herrschenden Temperatur-Verhältnisse dienen. An Stelle der Gondel, die sonst zur Aufnahme der Luftschiffer dient, befand sich ein verschlossener Korb, aus dem an zwei Stellen Papierstreifen heraushingen. Diese erwiesen sich als in französischer Sprache gehaltene Briefe, die von einem gerade in Rahnsdorf weilenden Lehrer aus Rixdorf ins Deutsche übersetzt wurden. In diesen Briefen, die vollkommen gleichlautend waren, und in denen französische Postmarken im Werthe von 10 Mark sich befanden, ersuchte die Leitung des Observatoriums von Trappes den Finder des Ballons, dem Observatorium sofort telegraphische Mittheilung zu machen, wann und wo er den Ballon, der wissenschaftlichen Zwecken diene, gefunden habe. Der Werth der beiliegenden Postmarken werde ihn schadlos halten, überdies sei eine Belohnung für den Finder des Ballons ausgesetzt. Unter keinen Umständen aber dürfe der dem Luftballon anhängende Korb, der automatische Meßinstrumente enthalte, geöffnet werden. Nachdem all dies festgestellt war, wurde der Ballon nach dem Rahnsdorfer Amtshause geschleppt und später dem Amtsvorsteher der Oberförsterei Köpenick überwiesen. Das Observatorium in Trappes wurde telegraphisch von dem Auffinden des Ballons benachrichtigt, dessen weitere Behandlung wohl durch das meteorologische Institut in Berlin erfolgen wird.

Die versunkene „Patria". Am Donnerstag morgen war es gelungen, die ausgebrannte „Patria" zu heben und eine halbe Meile weit zu schleppen. Das Wrack des Dampfers hatte viele Löcher, die man zu stopfen suchte, was große Schwierigkeiten bot, zumal das Schiff auch über 150 Fenster Lichtöffnungen und Ladeluken hatte. Drei Dampfer kamen zu Hilfe, nämlich „Em. Spiker", „Albatroß" und „Seeadler"; sie hatten mächtige Pumpen, die 7000 Kaummeter Wasser stündlich auspumpen konnten. Donnerstag nacht war die „Patria" fertig für die Hebung. Um 8 Uhr morgens gingen die Berger ans Werk und zwar zunächst mit Erfolg. „Albatroß" nahm das Schiff an den Stern und „Seeadler" an den Bug, um die „Patria" ans Land zu ziehen, aber die frühe Fluth warf das Schiff nach rechts herum, und die See wurde so stark, daß der „Seeadler" fast unter Wasser gezogen wäre. Die „Patria" begann sich festzusetzen. Ungefähr 20 Mann von den Hamburger Hilfsdampfern stürzten dabei plötzlich in das fünfzig Fuß tiefe Wasser. Es war eine schreckliche Scene, doch wurde die Mehrheit der in die See Gestürzten in sehr erschöpftem Zustande wieder gerettet und an Bord gebracht, dagegen gingen die Männer, die an Deck der „Patria" waren, mit unter, nämlich der erste Taucher Leopold Helfried, der sich in einem am Stern der „Patria" befestigten Boote befand und noch zwei andere Taucher von den Hilfsdampfern. Zwei Bootsmänner sind ebenfalls ertrunken. Die Scene war herzzerreißend. Das Springen der Schiffswände der „Patria" will man kurz vor dem Versinken des Schiffes gehört haben. Nach drei Tagen soll die „Patria" nochmals von Tauchern untersucht werden, falls die See ruhig ist; man will sich übergeben, ob noch eine Aussicht auf Hebung vorhanden ist. Die Sache erscheint aber fraglich; manche versichern, daß Schiff sei jetzt total wrack und werde durch den nächsten Sturm vollständig zertrümmert werden. Der abermalige Verlust der „Patria" wird als so außergewöhnlich betrachtet, daß eine Untersuchung des Falles beabsichtigt wird. Man hat den Verdacht, daß nicht das geeignete Verfahren angewandt sei, um das Schiff bei seiner Hebung sicherzustellen.

Spanische Engelmacherei en gros. Die grausigen Zustände im Madrider Findelhause erregen allgemeine Entrüstung. Von 1339 im Jahre 1899 aufgenommenen Kindern sind inzwischen nicht weniger als 662 gestorben, also beinahe die Hälfte, und zwar aus Mangel an der nöthigen Ernährung, da die Provinzialverwaltung die Ammen nicht bezahlt und duldet, daß sie von gewissenlosen Agenten ausgebeutet werden. In den früheren Jahren stellte sich das Verhältniß ganz ähnlich. Im ganzen befinden sich jetzt 8000 Kinder im Findelhaus.

Der serbische „Jungkönig" Alexander hat sich aus Meran seinen Büchsenspanner in sein Land voll Schweinespeck und Pflaumenmus mitgenommen. Der Stegerbauer war ein fescher Bursche, der des Königleins Gefallen erregte. Auf die Offerte, mit nach Serbien zu kommen, entgegnete der Bauer, es ginge nicht, er hätte den Stegerhof in Obermais erst gepachtet und müsse tüchtig wirthschaften. Als aber Alexander den Pacht zu erlegen sich bereit erklärte und 160 Fl. Monatsgage als Büchsenspanner versprach, entschloß sich der Steger, das Anerbieten anzunehmen und Haus und Hof zu verlassen, — was vielleicht etwas leichtfertig ist, denn wer garantirt für Alexander. Zugleich mit König Alexander und Suite verließ auch der Stegerbauer in diesen Tagen Meran.

Ein neuer Weiser. Hauslehrer: „Wer war der bekannteste der sieben Weisen Griechenlands?" — Schüler: „Dalles von Milet."

Kursberichte der Halleschen Bankfirmen vom 6. Jan.

	Dividende für		Zinstermin	Zinsfuß	Kursnotiz
Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,00G
„ 3½% Theater-Anl. v. 1884	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	93,50B
„ 3½% Stadt- „ „ 1886	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,50bzG
„ 3½% „ „ „ 1892	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	94,25bzB
Akener 3½% „ „ „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Erfurter 3½% „ „ „ . . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	93,50G
Halberstädter 3½% „ „ 1890 . .	—	—	1.4. u. 1.10.	3½	94,00G
Naumburger 3½% „ „ „ . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	96,30G
Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	104,00G
„ 3½% „ „ „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
„ 3% „ „ „ . . .	—	—	1.1. u. 1.7.	3	— —
„ 3½% Provinzial-Anleihe	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	— —
Halle-Hettstedter 3½% Oblig. .	—	—	1.4. u. 1.4.	3½	— —
Halleische Strassenbahn 4% Obl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,50B
Halleische Union, Maschinenfabr., 6% Obl. mit 103 Proz. rückz.	—	—	1.1. u. 1.7.	6	103,00G
Knappsch.-Berufsgen. 4% Anl. .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
do. 4% Anl. unkdb. bis 1904 .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	100,25G
Unrut-Reg. 3½% Obl. (Bretleben-Nebra)	—	—	1.1. u. 1.7.	3½	94,00B
Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	— —
F. Zimmermann & Co. M. 4% II. A. .	—	—	1.4. u. 1.10.	4	95,50B
Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „ .	—	6	1.4. u. 1.10.	4	— —
Waldauer Braunkohlen 4% „ .	—	—	1.4. u. 1.10.	4	101,25bzB
Sächs.-Thür. Braunk. V. 4½% Schdv.	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,75G
Werschen-Weissenf. Brk. 4% Obl.	1890	—	1.4. u. 1.10.	4	99,70G
Werschen-Weissenf. Brk. 4½% „	1898	4	1.1. u. 1.7.	4	99,50G
Zeitzer Paraff. u. Solaröl-fabrik 4% Schuldv. unkündb. bis 1904 .	—	—	1.1. u. 1.7.	4	99,50G
Halleische Bankvereins-Aktien†	1898	7½	1.1.	4	147,50bzG
Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien†	1898	0	1.1.	4	— —
Cönnern, Malzfabrik-Aktien. .	1898 99	12½	1.7.	4	— —
Cröllwitz. Akt.-Papierfabrik-Akt. †	1898 99	18	1.7.	4	250,00G
Dörstewitz. Zuckermannstedt. Braunk. I.-A.	1898 99	0	1.7.	4	87,00G
Eilenburger Kattun-Manufakt.-Akt.	1898 99	1½	1.6.	4	76,00B
Feldschlösschen Brauerei-Aktien .	1898 99	0	1.10.	4	65,00B
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien. .	1898 99	9	1.6.	4	— —
Halle-Hettstedt. E.-A., L. A. g. 3½%	1898 99	3½	1.4.	4	95,00G
Halleische Akt.-Bierbrauerei-Akt. .	1898 99	6	1.10.	4	110,00G
Halleische Maschinenfabrik-Aktien†	1898	32	1.1.	4	— —
Halleische Strassenbahn-Aktien† .	1898	1⅔	1.1.	4	92,50B
Halleische Portland-Cement-Fabr. †	1898	11	1.1.	4	146,00B
Hildebrand'sche Mühlenw.-Akt. .	1898 99	13½	1.7.	4	182,00B
Köthener Zuckerfabrik-Aktien .	1898 99	8	1.4.	4	— —
Kyffhäuser Hütte Aktien† . .	1898	13	1.1.	4	165,00B
Landsberg. Malzfabrik-Aktien . .	1897 98	12	1.7.	4	— —
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1898 99	18	1.4.	4	230,00G
„ „ junge 70% Einz.			1.4.	4	— —
Niemberg, Malzfabrik-Aktien . .	1898 99	10	1.9.	4	165,00G
Nienburger Schlossmälzerei-Akt. .	1897 98	8	1.9.	4	134,00G
Peckhofs-Aktien†	1898	4	1.1.	4	— —
Riebeck'sche Montanwerke-Aktien	1898 99	12	1.4.	4	213,00G
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien†	1898	7	1.1.	4	— —
Sächs.-Th. Braunk.-St.-Pr.-Akt.†	1898	7	1.1.	4	— —
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1898 99	8	1.4.	4	150,00G
Werschen-Weissenf. Braunk.-Akt.	1898 99	18	1.4.	4	260,00G
Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede)	1898 99	20	1.7.	4	— —
Zeitzer Paraff.- u. Solaröl-fabr.-Akt.	1898 99	7	1.4.	4	126,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien . .	1898 99	4⅔	1.10.	4	109,00bzB
Bruckd.-Nietl. Bergb.-Ver. Kuxe*	—	—	ohne Zz.	o. Z.	— —
Konsolidirte Pfannerschaft Kuxe*	1898	20M	„	„	250,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Die mit † versehenen Kurse verstehen sich excl. Dividendenschein für 1898.

Metalle.

Hamburg, 5. Jan. Silber 80,05 Br., 79,55 G.

London, 5. Jan. Silber 27 1/16.

* London, 5. Jan. Chili-Kupfer 69⅜ Lstrl., 3 Mon 69,75 Lstrl.

* London, 5. Jan. Blei span. 16¾ Lstrl., engl. 16⅞ Lstrl., Zinn 111,25 Lstrl., Zink 20⅝ Lstrl.

* London, 4. Jan., 5 Uhr nachm. Kupfer stetig, 68 Pfd. Sterl. 15 s. — d. 3 Mon. 70 Pfd. Sterl. — s. — d., Makler-Schlusspreise 69 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d. bis 69 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., best selected 76 Pfd. Sterl. 5 s. strong sheets — Pfd. Sterl. — s. Zinn willig, Straits 114 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d, 3 Mon. 115 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d., englisches 119 Pfd. Sterl. 10 s. Blei stramm, span. 16 Pfd. Sterl. 12 sh. 6 d., englisches 16 Pfd. Sterl. 16 sh. 6 d. Zink fest, gewöhnliche Marken 20 Pfd. Sterl. 10 sh. — d., besondere Marken 20 Pfd. Sterl. 15 sh. — d., gewalztes schlesisches 24 Pfd. Sterl. — sh. Nickel 1 sh. 1 d. bis — sh. d.

* Glasgow, 5. Jan. vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 66 sh. 11 d. Fester.

* Glasgow, 5. Jan. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 66 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 66 sh. 1½ d.

* Glasgow, 5. Jan. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 243,519 Tons gegen 516,154 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 75 gegen 79 im vorigen Jahre.

* Amsterdam, 5. Jan. Bancazinn 69.

New York, 5. Jan. Zinn 25,75, Kupfer 16,25—16,50 Doll.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

5. Jan. abends + 2,62, 6. Jan. morgens + 2,50. Eisstand.

TORIL

Schutzmarke.

Fleisch-Extract

übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

General-Depot: Düben & Hermann, Halle a. S.

F.E.&K. Seidenstoffe, Sammte und Velvets von Elten & Keussen Krefeld. kauft jede Dame am besten und preiswerthesten direkt von Man verl. unser Musterportiment.

Zum täglichen Gebrauch PFLEGE DEIN HAAR MIT JAVOL DAS BESTE FÜR DIE HAARE. unbedingt nothwendig! Zu haben à Fl. 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.

Zur Reinigung der Zimmerluft in Wohn- u. Krankenzimmern nehme man d. echten Radlauer'schen Conferengeist a. d. Kronenapoth. Berlin.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei Hofliefer. I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hofliefer. I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete. MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43 Ecke Markgrafenstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000106035/fragment/page=0002

Der Inventur-Ausverkauf

von

Weisswaaren und Wäsche

sowie unserer **Specialität:**

Knaben- und Mädchen-Kleidung

bietet Gelegenheit zum Ankaufe der von uns geführten **vorzüglichen Qualitäten** zu ganz außerordentlich niedrigen Preisen.

Geschw. Jüdel, Halle a. d. S., 101 Leipziger Strasse 101.

Hermannstraße 4 halbe III. Etage, herrschaftlich, 1 einfenstr., 2 zweifenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speiseschr., Wassercloset, Zub., 1/4., 475 M. incl. Wasserst. Bes. 10—12 u. 3—4.

Herrenstraße 13, vis-à-vis Weineck's Bad, halbe 2. Etage. r., 2 Stuben, 1 große Kammer, Küche, Zubehör, 1/4., 300 Mark, Besichtigung 2—4 Uhr.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4—5 Zimmern, Badestube, Mädchenkammer und Zubehör, in einem besseren Viertel der Stadt per 1. März a. cr. event. früher zu **miethen gesucht.** Gegend am Mühlweg bevorzugt. Offerten mit äußerster Preisangabe unter Chiffre C. 3719 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermiethen **Martinstraße 14.**

Für Spediteusbrauche oder Viehhändler **schöne Wohnung** und außerdem Stallung für ca. 50 Stück Pferde, dicht am Bahnhof Halle a/S. 1. Juli cr. zu vermiethen. Renommirte Pferdehandlung seit Jahren in dem Gebäude betrieben. Offerten von Reflektanten unter U. z. 1882 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Harz 27, I. r. ist eine halbe Etage 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, Preis 420 Mark. zu vermiethen.

Gr. Ulrichstr. 53

Wohnung, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. 1. April zu verm. **G. Schimpf.**

Kleine herrschaftl. Wohnung,

Burgstr. 48, 1 Treppe, 4 Stuben, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer, Corridor und Balkon, 1. April zu vermiethen. **Preis 400 Mark.**

Magdeburger Straße 36

herrschaftliche große Wohnung (Hochparterre) zum 1. April zu vermiethen. Näheres III. Etage.

3 Wohnungen,

I. Et. 330 M. II. Et. 300 M. III. Et. 270 M. **Balkon,** herrl. freie Aussicht, Sonnenseite, 1. April zu beziehen **Mansfelder Straße 13.**

3 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör zu vermiethen **Gütchenstraße 14.**

L. Wuchererstr. 45

eine kl. Wohnung zu vermiethen.

Alter Markt 18

2. Etage angenehme **Wohnung** per 1. April für 450 M. zu vermiethen. Auskunft im Buttergeschäft.

Schwetschkestraße 20

hochparterre, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näh. **Spiegelstr. 1.** Laden.

☞ Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen.

Reisender

für Biergroßhandlung, welcher mit der Gastwirths-Kundschaft vertraut, per 1. Februar oder später dauernd gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **16 Q.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Accidenzsetzer sucht **Paul Packbusch, Königstr. 5.**

Gute einträgl. Hausmannsstelle

mit Comptoirreinigung verbund., 1/4. für einz., nur gut empfohlene, schon derartig thätige Leute frei. Off. mit genauer Ang. früh. Thätigkeit, des Alters u. Zeugn.-Abschr. sub **B. u. 1876** beförd. **Rudolf Mosse,** Halle.

Für mein **Woll- und Weißwaaren-Geschäft** suche sofort oder 1. Februar einen **tüchtigen**

jungen Mann,

der große Schaufenster zeitgemäß dekoriren kann und Rundschrift schreibt. Meldungen sind Gehalts-Ansprüche, Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.

M. Lichtenstein jr. Nachf., Oschersleben.

Ein mit der Brikettfabrikation und dem Betriebe gründlich vertrauter erster Maschinenmeister sucht, gestützt auf beste Referenzen, Stellung als solcher oder Betriebsleiter.

Gefl. Offerten beliebe man unter 7 G. an die Exped. d. Ztg. richten zu wollen.

Ein unbescholtener

Lehrer,

der freiwillig aus dem Schuldienste austreten will, 30 Jahre alt, verheirathet, möchte eine Stelle im Kassen- oder Verwaltungsdienste übernehmen. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Off. mit Angabe der näheren Verhältnisse und Gehaltsentschädigung sind umgehend einzusenden an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., sub A. Z. 22.

Suche zum 1. April 1900 für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie- 2c. Geschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, gewissenhafte Ausbildung zugef. Kost und Logis im Hause. **Oscar Ballin jun.,** Hirsch-Drogerie, Halle a. S.

Wir suchen für unser Kontor zu Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. **Hallescher Speditionsverein, Hafenstraße.**

Lebensstellung.

Eine alte gut eingeführte deutsche Lebens-, Unfall- und Volks-Versicherungs-Gesellschaft mit sehr günstigen Versicherungs-Bedingungen sucht für Thüringen einen **tüchtigen**

Bezirks-Inspektor.

Festes Gehalt, angenehme, dauernde Lebensstellung. Für Nichtfachleute kostenfreie Ausbildung. Reflektanten von tadelloser Vergangenheit und guter Bildung belieben ihre Adressen mit Lebenslauf, Referenzen 2c. unter U. c. 1859 an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. einzureichen.

Detail-Reisende gesucht.

Eins der ersten Modewaarenhäuser Deutschlands, welches bereits **dreißig Reisende** mit großem Erfolge auf Tour hat, **sucht zum möglichst baldigen** Antritt für **Schlesien, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover, Ostfriesland, Bayern, Baden, Thüringen,** sowie einen Theil von **Westfalen** vorzüglich eingeführte **Detail-Reisende** unter hervorragend günstigen Bedingungen, die Lebensstellung in sich schließen. Gutempfohlene **christliche** Herren, die **Erfolge über ihre Reisethätigkeit aufzuweisen haben,** wollen sich melden unter **2186 K.** durch die Exped. d. Ztg.

Junge Leute mit guter Schulbildung können Ostern

als Lehrlinge

eingestellt werden.

Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S.

An Mühe, Zeit und Brennmaterial spart die kluge Hausfrau, die

Lösl. **Frühstücks-Suppen**
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

verwendet. Stets frische Auswahl bei

Rich. Baartz,
Leipziger Strasse 51.

Cacao-Offerte!

Cacao (Fabrikat Petzold & Aulhorn), à Pfund **1,25** M.
Cacao (Fabrikat Suchard), à Pfund **1,80** M.
Cacao (Fabrikat Suchard), Marke Solible, à Pfund **2,20** M.

☞ Bei Abnahme von 5 Pfd. Vorzugs-Preise! ☜

H. W. Haacke, Gr. Klausstr. 16.

Kleeblatt-Butter
à Stück 60 Pfge.
Stets frische, feinste, aromatische **Tafelbutter.**
Hochfeine **Rittergutsbutter,**
à Stück 57 Pfge.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 40.
Leipziger Strasse 23.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstrasse 42.
Gr. Ulrichstrasse 37.
Steinweg 24.
Thomasiusstrasse 40.

Suche für mein **Colonialwaaren-, Futter- und Düngemittel-Geschäft** in einer kleinen Provinzialstadt per 1. April 1900 bei hohem Gehalt **einen tüchtigen und soliden**

jungen Mann,

welcher **gewandter Verkäufer** und mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertraut sein muß. Reflektanten wollen sich melden unter H. D. 643 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Halle a/S.

Ich suche per Anfang April einen jungen Mann unter günstigen Bedingungen als

Lehrling.

Junge Leute mit Einjähr.-Zeugniß erhalten den Vorzug.

C. A. Boegelsack.

1 Schmiedelehrl. f. zu Ostern **F. Schumann,** Schmiedestr., Spiegelstr. 8.

In mein Colonialwaaren-Geschäft stelle per Ostern noch einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als

Lehrling

ein. **Reinh. Gebhardt Nachf.,** Rannische Straße.

Lehrling

stellt zu Ostern unter günstigen Bedingungen ein **Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumentenhandlung (Reinhold Koch)** Barfüßerstr. 20.

Lehrling

suche zu Ostern (event. früher) unter günstigen Bedingungen für meine **Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.** Bei hervorragender Befähigung gewähre freie Pension.

A. Schmelzer's Hofbuchhdlg., Bernburg, Markt.

Eine gesunde Amme,

die schon einige Monate gestillt hat, wird **gesucht.** Zu erfragen **Martinstraße 26,** I r.

Eine in allen Zweigen der Land- u. Hauswirthschaft, seinen Küche u. s. w. durchaus erfahrene **Wirthschafterin** in den 30er Jahren sucht bald selbstständige Stellung. Off. erbeten unter **C. S. 100** postlagernd **Görlitz.**

Suche für mein Geschäft per sofort, ev. 1. Februar eine tüchtige

Verkäuferin

und eine gewandte

Cassirerin.

Alex Michel.

Verkäuferin-Gesuch.

Für meine Kleiderstoff-Abtheilung, Damenconfection, wird per bald oder 1. Februar eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht. **H. Elkan,**
Leipziger Straße Nr. 87.

Durchaus tücht. Verkäuferin

und **zwei Lernende** per sofort oder später gesucht.

Burghardt & Becher,
Leipziger Straße.

Discrete Pension Privat-Entbindungs-Anstalt **Berlin,** Wollinerstraße 46.

Anfertigung von künstl. Gebissen in Gold, Kautschuk u. s. w. Umarbeitungen, Reparaturen, Plomben, spec. Gold u. s. w. Zahnextraction bei sehr soliden Preisen.

Adolf Bothe,

An der Universität 3, part., früher bei Prof. **Hollnender.** *Sprechst. 9—5 Uhr.*

Kleinschmieden 6. Fernspr. 1013

Engel-Apotheke

empfiehlt

Holländ. Butterpulver.

- **Restitutionsfluid,**
- **Englisch. Pferdepulver**
- **Koliktropfen,**
- **Vieh-Mastpulver,**
- **Universal-Milchpulver,**
- **Milch-Nutzen-Pulver,**
- **Pulvergeg. Durchfall d. Kälber,**
- **Euheuter-Salbe,**
- **Schweine-Fresspulver,**
- **Rothlaufschutz**
- **und Heilmittel.**

Holländ. Butterpulver.

Edle Kanarien

(Hohlstamm) billig abzugeben **Meckelstraße 11, I.**

Wirkliche **Ehre** war und ist trotz allen **geworfenen Schmutz** u. **Steine** nie zu rauben. Der mit kleiner Mann Bezeichnete. (Kein Teufelsbruder!)

Br. in L. T.

Herzlichen Dank.

Dem prakt. Arzt Herrn Dr. **W. Becker** sowie Frau Hebamme **Kohl** aus Schönnewitz für die viele aufopfernde Mühe und Thätigkeit bei der schweren, aber glücklichen Entbindung meiner lieben Frau sprechen wir nochmals hierdurch öffentlich unsern Dank aus.

Schönnewitz, den 1. Januar 1900.
Richard Lorenz und Frau.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 4 1/4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, Fabrikdirektor a. D.

Gustav Kunze

im 63. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, Zella u. Camburg.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr von Ludwig Wuchererstr. 38 aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag verstarb nach längeren schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante,

Frau Klara Kluge geb. Künßlin.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Carl Künßlin.

Todes-Anzeige.

Freitag Mittag 12 Uhr verschied nach harten Lebensprüfungen, kurzen aber schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute und unvergeßliche Mutter, Schwieger- und Großmutter

Friederike Heine

geb. **Meinhardt**

im bald vollendeten 70. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet
Gottlob Heine
nebst Kindern und Enkel.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause Charlottenstraße 13 aus statt.

Heute Morgen 1/2 10 Uhr nahm Gott der Herr meine liebe Frau, unsere gute unvergeßliche Mutter

Emilie Altmann

geb. **Fünfhausen**

im Alter von 67 Jahren zu sich in die ewige Heimath. Dies zeigt tiefbetrübt an Die Familie **Altmann.**

Großkugel, den 5. Januar 1900.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 Uhr entschlief schnell und unerwartet unser innigstgeliebtes Töchterchen und Enkelin

Agnes Wiesener

im Alter von 3/4 Jahr.

Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Am 4. d. Mts. Abends 8 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser innigst geliebter

Lothar

im 12. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen

Lothar Klipsch und Frau,
Marie geb. **Frische.**

Die Beerdigung findet Montag den 8. d. M. Vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Süd-Friedhofes aus statt.

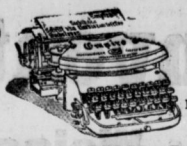
Die Beerdigung des Herrn

Theodor Falkner

findet am Montag den 8. Januar cr. Vormittags 11 Uhr von der **Kapelle** des **Nordfriedhofes** aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000106035/fragment/page=0003

„Adler" Motorräder „Empire"



Erprobt — Bewährt.

Schreibmaschine. Eigenes erstklassiges Fabrikat, Unmittelbar sichtbare Schrift.

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Filiale Halle a. S., Martinstr. 11, a. d. Leipziger Str. Fernruf 616.

Thüringisches **Technikum Ilmenau** (Höhere u. mittlere Fachschule für Elektro- und Maschinen-Ingenieure, Elektro- u. Maschinen-Techniker und Werkmeister. Direktor Jentzen. Staatskommissar.

Regierungs-Kommissar. **Technikum Altenburg** E.-A. für Maschinenbau, Elektrotechnik u. Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Technikum Strelitz E. V. Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse. Maschinen- u. Elektrotechnik. Gesammt. Hoch- u. Tief-Baufach. Täglicher Eintritt.

Patente Warenzeichen und Musterschutz besorgen **H. & W. Pataky** Berlin NW., Luisenstr. 35. Patent-Verwertung, Patentprocesse. Gutachten Auskunft u. Prospekte gratis. Gegründet 1882.

Vertreter **W. Packebusch**, Halle a/S., Meckelstraße 8.

Herrenkleider reinigt chemisch sauber, sowie Reparaturen, Renderungen, Wenden und Aufbügeln wird schnell und billigst ausgeführt Ritterstraße 2, 2 Tr. **August Berger**, Schneidermstr.

Federnfelswagen, noch sehr gut im Stande, 1- u. 2sp., v. bill. Spiegelfr. 8.

1/4 **Passe partout** (2 Plätze Parquett) für die 2. Hälfte des Spielabschnittes im Stadttheater abzugeben. **Aug. Weddy**, Leipziger Str. 22.

Briefmarken-Sammlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. Z. 9029** bef. Rud. Mosse, Leipzig.

Prachtvolle Bratgänse, vollständig bratfertig, ff. Gänsepökelfleisch, ff. reines Gänseschmalz empf. **Gustav Friedrich**, Burgstr.

Schellfisch, Seelachs, Cabliau und Schollen Pfund 25 und 30 Pfg. frisch bei **H. Henze**, Steinweg 4.

Einen Posten Steppdecken bedeutend unter Preis.

Adolf Sternfeld

Halle a. S.

Inventur-Ausverkauf.

Einzelne Damen-Nachthemden,
Einzelne Damen-Taghemden,
Einzelne Damen-Jacken und Beinkleider,

welche im Schaufenster unsauber geworden,

Flanell-, Barchent- und Stickerei-Röcke ganz besonders im Preise herabgesetzt.

Damast- und Satin-Bezüge mit 2 Kissen von Mk. 5,50 an.
Bunte Satin-Bezüge, ältere Dessins, mit 2 Kissen von Mk. 4,00 an.

Dowlas-Betttücher ohne Naht Mk. 1,50. — **Halbleinene Betttücher** ohne Naht Mk. 2,25.

Einen großen Posten einzelne Tischtücher von Mk. 1,00 an.
Einen großen Posten Servietten, ältere Muster, das Dtd. von Mk. 3,00 an.
Caffee-Gedecke mit 6 Servietten v. Mk. 4,50 an.

Adolf Sternfeld

Wäsche-Fabrik
Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstraße.

Einen Posten Steppdecken bedeutend unter Preis.

Montag den 8. u. Dienstag 9. Jan. bin ich verreist. **Dr. Beleites.**

Bratenschmalz, à Pfund 80 ₰
Schinkenschmalz, à Pfund 60 ₰
Fettes Fleisch u. Schmeer, 5 Pfd. 3 ℳ
Wurstschmalz, à Pfund 40 ₰
W. Nietsch jr., Geiststr. 17. Fernruf 1152.

Apfelsinen, hochrothe, Messina u. Valencia, Citronen und andere Südfrüchte billigst. Aepfel in größter Auswahl **Gebr. Semmler,** Nikolaistraße 8.

Im Jahre 1900 waschen sich Alle mit der echten **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à Stück 50 ₰ bei: Helmbold & Co., Rich. Hödicke, Ernst Jenisch, M. Waltsgott, Otto Fiedler, Magdeburger Straße, F. A. Pax, E. Walther's Nachf., Ernst Walter, A. Steinbach, Fritz Müller, Central-Droxerie, E. John, C. Kaiser und C. Richter, Leipziger Straße.

Für Haarleidende. Das Ausfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert, Schuppen, Schinnen, Kopfflechte und das lästige Jucken der Kopfhaut, der Anfang von Hauptkrankheiten, wird beseitigt schon in acht Tagen durch Waschung meines ärztlich empfohlenen **Eau de Quinin.** Pr. ℳ 1,25., reichl. Doppel-Fl. 2,50. **Oscar Ballin,** Untere Leipziger Straße 91. (s

8 fette Kühe zu verkaufen Ritterguts Burg-Liebenau bei Dölnitz.

Subscription auf 4,000,000 Mk. 4 1/2 % Obligationen der Allg. Deutschen Kleinbahn-Gesellschaft, Berlin, unkündbar bis 1908, rückzahlbar zu 102 %.

Auf die am 9. Januar à 101 1/2 % zur Zeichnung gelangenden Obligationen genannter Gesellschaft nehmen wir Anmeldungen kostenfrei entgegen.

Ernst Haassengier & Co., Bankgeschäft.

Tanz-Unterricht.

Der 2. Wintercursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Aesthetik der Körperhaltung und Umgangsformen beginnt Mittwoch den 24. Januar in den Kaisersälen.

Gefällige Anmeldungen werden jederzeit in meiner Wohnung entgegengenommen.

Hermann Wipplinger, Tanzlehrer, Augustastraße 11, I. Etage.

Privat-Tanz-Unterricht.

Sämmtliche Rundtänze lehre Damen und Herren jeden Alters in 4—5 Privatstunden gründlich und ungenirt nach meiner leicht faßlichen Lehrweise. Schleifwalzer lehre in 2 Stunden. Anmeldungen nehme ich Sonntag den 7. Januar früh von 10 bis Nachmittags 4 Uhr in der Börsenhalle, Gr. Berlin entgegen. **Franz Schapitz,** Tanzlehrer, früher Solotänzer.

Lernt Stenotachygraphie!

Wissenschaftlich. Kurz. Leicht erlernbar.

Das sind die 3 Vorzüge, die dieses sich stetig weiter verbreitende Kurzschrift-System in sich birgt und kann es daher wohl als das System der Zukunft bezeichnet werden.

Unterzeichneter Verein beginnt zunächst folgende Kurse:

1. Unterrichts-Kursus für **Damen:**
Eröffnung Sonntag den 7. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Central-Hotel, Thalamistraße. — Honorar incl. Lehrmittel Mk. 4.—.

2 Unentgeltlicher Kursus für **Herren:**
Eröffnung Montag den 8. d. Mts. Abends 9 Uhr im selben Lokal. Lehrmittel incl. Schreibhefte Mk. 0.50.

Dauer der Kurse, welche durch Vorträge eingeleitet werden, 8 Stunden. Alle, denen daran gelegen ist, ein thatsächlich brauchbares u. zuverlässiges Stenographie-System zu erlernen, werden hierdurch höflichst zur Theilnahme eingeladen.

Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a. S.

Junge bayrische Zugochsen stehen sehr preiswerth bei mir zum Verkauf. **Louis Nürnberger,** Merseburg.

An einem jetzt sich bildenden Cirkel zur Erlernung der englischen Sprache (von den Anfängen bis zur Reife) können noch einige gebildete junge Männer theilnehmen. Mittelstr. 17. **A. Mehrstedt.**

Der Zufall billig zu verkaufen 3 fast neue elegante vierrudrige **Gigs.** Robert Fischer, Altona, Oevelgönne 5.

Brot – Brot

groß und kräftig, alle Sorten Kuchen, Macronen und Theegebäck, ff. Speckkuchen empfiehlt **Herm. Klessler,** Königstraße 23.

Daselbst wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht.

Thüringer Bauernkäse

in hochfeiner alter Waare empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Preisen **Thüringer Handform-Käserei, Merseburg,** Kl. Ritterstr. 12.

Vertreter für Halle a/S.: Herr **L. Hofmann,** Giebichenstein, Reilstraße 23, I.

Schnurrbart! erlangt man schnell u. sicher durch mein

Fixolin ges. geschützt mit folgender Anerkennung bewährt. Zu beziehen in Dosen zu Mk. 1.50 u. Mk. 2.50, (Porto 20 Pfg. bei Nachnahme 20 Pfg. mehr) gegen Voreinsendung oder Nachnahme von Paul Koch, kosm. Chem. Laboratorium Geiststraßen 189 Preislisten über Neuheiten gratis u. franko.

Freiwillige Anerkennung. Güstringhausen, 8. 10. 99. Fixolin vorzüglich bewirkt. Senden Sie mir umgehend noch 1 Dose. H. R.

Gegen rauhe Haut ist das beste Hausmittel Apotheker Schweizer's **„Emolin".** Es macht die Haut sofort weich und zart, ohne Fett zu hinterlassen. In Schachteln zu 10 und 25 Pfg. in Apotheken u. Drogenhandlungen erhältlich. In Halle: Adler-Apotheke.

Kunst-Salon Assmann

Permanente Ausstellung für Kunst u. Kunstgewerbe.

Geöffnet werktäglich von 10—5 Uhr, Sonntags von 11 1/2—1 Uhr.

Jahresabonnemt 1 Person 4 Mark. Die 2. Person einer Familie 2 Mark. Jede weitere Person 1 Mark mehr. Einmaliger Besuch 0,50 Mark.

Nur 1 Mark kostet das Pfund von meiner so vorzüglich kräftig und rein schmeckenden

Perl-Kaffee-Mischung,

im Geschmack fast den besten Kaffees gleichkommend.

Jeder Versuch lohnt.

Reinh. Gebhardt Nchf.

Rannische Straße 20. Fernspr. 458.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000106035/fragment/page=0004